



Univ.-Prof. Dr. Rudolf Likar, Intensivmediziner am Klinikum Klagenfurt und 1. Vizepräsident von der österreichischen Palliativgesellschaft, kennt den Tod wie kein anderer. Er und sein Autorenteam Dr. Herbert Janig und Dr. Georg Pinter präsentieren ihr neues Buch "Es lebe der Tod" und sprechen über Sterben, Tod, Sterbehilfe und mehr. Sie tun das in packender und aufwühlender Weise, wollen vor allem aufklären und Hoffnung geben und versuchen, dem Tod seinen Schrecken zu nehmen.

Anhand von Beispielen aus dem Ärztealltag zeigt sich: Sterbende weinen am Ende nie. In den letzten Augenblicken sind sie mit sich völlig im Reinen. Das Leid und die Trauer treffen die Angehörigen. Als Arzt muss man sich diesem Tabuthema täglich stellen: Wann beginnt das Sterben und wann endet das Leben wirklich?

Der Tod gehört genauso zum Leben wie die Geburt. Er kann auf unterschiedliche Weise kommen. Man kann in Ruhe einschlafen, leicht erkrankt sein oder eine schwere Krebserkrankung haben und unter medikamentöser Behandlung einschlafen. Die Antworten auf die großen Fragen der Menschheit kommen aus der Medizin, der Wissenschaft, dem Rechtsbereich, der Religion, der Kultur und einer Gesellschaft, die den Tod als Teil des Lebens sieht.